



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Sozial-, Jugend- und Sportausschuss
Sitzungsnummer	SJS/032/2015
Datum	Montag, den 29.06.2015
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	18:45 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium

Hans Litzinger	Ausschussvorsitzender	SPD
Sandra Ihne-Köneke	Stadtverordnete	SPD
Andrea Volk	Stadtverordnete	SPD
Kemal Yüksel	Stadtverordneter	SPD
Michael Hundertmark	Stadtverordneter	CDU
Dorothea Marx	Stadtverordnete	CDU
Petra Weiß	Stadtverordnete	CDU
Amber Luitjens-Taylor	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Renate Pfeiffer-Scherf	Stadtverordnete	FW; i.V.f. Stv. Dr. Viertelhausen
Thomas Schermuly	Stadtverordneter	FDP

vom Magistrat

Manfred Wagner	Bürgermeister
----------------	---------------

von der Verwaltung

Peter Matzke	Koordinationsbüro Dez. II
Wendelin Müller	Sportamt
Ditmar Schneider	Sozialamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung

Peter Feth, als Schriftführer

außerdem war anwesend

Stv. Breidsprecher, CDU-Fraktion

entschuldigt fehlte

Stve. Borchers, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

AV Litzinger eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit 10 Mitgliedern beschlussfähig ist.

Die Ausschussmitglieder erklärten sich damit einverstanden, die Mitteilungsvorlage Drucksachen Nr. 2519/15 - I/564 „Teilnahme am Wettbewerb STADTRADELN“ als neuen TOP 3 auf die Tagesordnung zu nehmen.

Der Ausschuss befürwortete einstimmig die so ergänzte

Tagesordnung:

- 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 21.04.2015**
- 2 Jahresbericht 2014 zur WetzlarCard**
Vorlage: 2498/15 - I/558
Mitteilungsvorlage
- 3 Teilnahme am Wettbewerb STADTRADELN**
Vorlage: 2519/15 - I/564
Mitteilungsvorlage
- 4 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt"**
- Sachstandsbericht -
- 5 Verschiedenes**

Zu 1 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 21.04.2015

Mitteilungen

Flüchtlingsunterbringung in der Spilburg

Bgm. **W a g n e r** erläuterte die Situation zur temporären Unterbringung von Flüchtlingen im Bereich Spilburg. Die dort errichteten Zelte hätten nach Aussage des Regierungspräsidiums Gießen lediglich eine „Überlauffunktion“ für die nächsten drei bis vier Monate, etwa bis weitere Außenstellen der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen verfügbar seien. In der Spilburg sollten nach Auskunft des Regierungspräsidiums Gießen maximal 400 bis 450 Flüchtlinge untergebracht werden. Auch die Volksbank habe dem Land dort Flächen verpachtet.

Stv. **H u n d e r t m a r k** erkundigte sich, ob auch Kontakte zur Polizei bestünden. Bgm. **W a g n e r** erklärte, dass sowohl die Polizei, der Lahn-Dill-Kreis als auch der Rettungsdienst eingebunden seien. Es sei nicht damit zu rechnen, dass zusätzliche Polizeikräfte nach Wetzlar kämen. Für die Bewachung der Einrichtung habe das Land einen professionellen Wachdienst beauftragt.

Stv. **B r e i d s p r e c h e r** fragte an, ob auch städtische Stellen bei Belegung und Unterbringung beteiligt würden. Bgm. **W a g n e r** antwortete, dass die Stadt informiert werde und den Prozess begleiten und unterstützen wolle. Stv. **S c h e r m u l y** erkundigt sich, wer das Catering übernommen habe. Bgm. **W a g n e r** erklärte, dass dies vom Land vergeben worden sei.

Streik in den Kindertageseinrichtungen

Bgm. **W a g n e r** berichtete, dass der Streik in den Kindertageseinrichtungen zwar derzeit ruhe, jedoch noch abzuwarten sei, ob die Tarifparteien sich endgültig einigten. Der Schlichterspruch bedeute rund 280.000 € mehr Personalaufwand im Jahr, allein in den Kindertageseinrichtungen. Stv. **S c h e r m u l y** vermutete, dass es noch teurer werden könne.

Beteiligung Freibad Domblick

Kürzlich habe ein Treffen aller beteiligten Gruppen mit einem konstruktiven Austausch stattgefunden, so Bgm. **W a g n e r**. So hätten die Schulen darauf hingewiesen, dass das Freibad für lehrplanmäßiges Schulschwimmen keine Funktion habe. Für Sportveranstaltungen sei das Freibad ebenfalls keine Option, dies ginge nur im Europabad.

1000 Bürgerinnen und Bürger seien zufällig ausgewählt worden und um ihre Meinung zum Freibad gebeten worden. Derzeit seien rund 400 Rückmeldungen eingegangen. Stv. **B r e i d s p r e c h e r** erkundigte sich, wie die Auswahl dieser 1000 Personen vorgenommen worden sei. Bgm. **W a g n e r** führte aus, dass dies eine Zufallsauswahl gewesen sei. Die Stadt habe keinen Einfluss genommen.

Anfragen

Bewohner Stadthaus am Dom

Stv. H u n d e r t m a r k erkundigte sich nach den Bewohnern des Stadthauses am Dom. Bgm. W a g n e r informierte, dass diese schriftlich von ihm informiert worden seien. Er beabsichtige, mit den Beteiligten und den Wohnungsbaugesellschaften Gespräche für eine anderweitige Unterbringung zu führen.

Niederschrift vom 21.04.2015

Die Niederschrift wurde ohne Änderungswünsche genehmigt.

Zu 2 Jahresbericht 2014 zur WetzlarCard Vorlage: 2498/15 - I/558 Mitteilungsvorlage

Bgm. W a g n e r erläuterte die Vorlage. Um zu zeigen, dass keine doppelten Leistungen erbracht würden, seien Aussagen zu Bildung und Teilhabe in den Bericht aufgenommen worden. Erst in späteren Berichten könnten temporäre Vergleiche vorgenommen werden.

Stv. H u n d e r t m a r k bat um Erläuterung der folgenden Punkte:

Seniorenpass - Besitzstand

Die Menschen, die früher den Seniorenpass erhalten haben, bekommen nun - ohne weitere Prüfung der materiellen Anspruchsvoraussetzungen - die WetzlarCard, erklärte Bgm. W a g n e r.

Was bedeutet „veränderte Abrechnung“?

Das Verfahren wurde aufgrund eines Hinweises des Rechnungsprüfungsamtes mit den Wetzlarer Verkehrsbetrieben schriftlich fixiert, erklärte Herr S c h n e i d e r. Änderungen in der Bewilligungspraxis hätten sich dadurch nicht ergeben.

Jugendbildungswerk: Warum erhalten Kinder 50 %, Eltern jedoch 100 % Ermäßigung?

Eltern dürfen nur beim Elterntag kostenfrei teilnehmen. Ansonsten habe das Jugendamt keine Angebote für Eltern, erläuterte Bgm. W a g n e r.

Welche Ergebnisse hat die Änderung bei der Volkshochschule hervorgebracht?

Bisher seien keine Veränderungen erkennbar, so Herr S c h n e i d e r.

Praxis im Freibad

Herr Müller erklärte hierzu, dass die Inhaberinnen und Inhaber der WetzlarCard an der Pforte klingeln müssen. Das Personal überprüfe die Anspruchsvoraussetzungen und gewähre dann den vergünstigten Tarif. Seit der Umstellung sei die Inanspruchnahme deutlich zurückgegangen, außerdem sei im vergangenen Jahr kaum Freibadwetter gewesen, erklärte Herr Müller weiter.

Der Ausschuss nahm die Drucksache zur Kenntnis.

Zu 3 Teilnahme am Wettbewerb STADTRADELN Vorlage: 2519/15 - I/564 Mitteilungsvorlage

Bgm. Wagner erläuterte die Vorlage. Stv. Weiß begrüßte die Maßnahme und erkundigte sich, ob Preise ausgelobt seien. Herr Müller antwortete, dass u. a. ein Wochenende in Pisek mit Unterkunft und Verpflegung sowie Radunterstellmöglichkeiten zu gewinnen sei. Stv. Schermuly erkundigte sich, ob auch E-Bikes zulässig seien. Dies wurde von Herrn Müller bejaht. Teilnehmen dürften alle Personen, die in Wetzlar wohnten oder arbeiteten, wer also einen Bezug zu Wetzlar habe.

Die Vorlage wurde zur Kenntnis genommen.

Zu 4 Bund-Länder-Programme "Soziale Stadt" - Sachstandsbericht -

Westend

Herr Matzke berichtete, dass am 18.06.2015 eine Sitzung des Stadtteilbeirats Westend stattgefunden habe. Hierin sei über die geplante Bebauung „Baufeld Süd-Ost“ durch das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften sowie das Planungs- und Hochbauamt berichtet worden. Der Stadtteilbeirat habe einen Bericht zum barrierefreien Umbau der Kreuzung Ernst-Leitz-Platz zur Kenntnis genommen. Des Weiteren kündigte Herr Matzke das Sommerfest im Westend für den 18.07.2015 unter dem Motto „10 Jahre Nachbarschaftszentrum“ an.

Niedergirmes

In Niedergirmes werde eine Sitzung des Stadtteilbeirates am 30.06.2015 zu den Themen IKEA, Umgestaltung Schulhof Geschwister-Scholl-Schule und geplantes Schülerzentrum für Schülerbetreuung stattfinden.

Dalheim

Zum Projektgebiet Dalheim berichtete Herr **M a t z k e**, dass die Förderung durch das Bundesprojekt „Bildung und Wirtschaft und Arbeit im Quartier - BIWAQ“ angekündigt worden sei. Das Programm „BIWAQ“ sei ein ergänzendes Partnerprogramm des Bundes-Länder-Programms „Soziale Stadt - Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf“ und darauf ausgerichtet, als arbeitsmarktpolitisches Förderprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung die soziale und berufliche Integration in den Quartieren der Sozialen Stadt zu unterstützen (Förderzeitraum 2015 - 2018).

Im Vorfeld seien Treffen mit erfahrenen Trägern Sozialer Arbeit und dem Jobcenter durchgeführt worden, um gemeinsam den lokalen Bedarf, die Zielgruppen und die passgenauen Maßnahmen abzustimmen und in eine Interessensbekundung einfließen zu lassen.

Der Fokus des Antrages richte sich auf die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen, hier die Zielgruppe „Alleinerziehende und Wiedereinsteiger/innen“ (zur Zeit ca. 260 Personen) mit dem Schwerpunkt auf das zukünftige Projektgebiet „Soziale Stadt Dalheim - Altenberger Straße“. Zentraler Inhalt des Antrages sei das Angebot eines „Kompetenzcenters“ im Quartier, mit dem die Bezieher/innen von SGB II-Leistungen gezielt angesprochen werden sollen. Das Kompetenzcenter sei ebenso für die Bewohner/innen des Quartiers offen. Hier würden Besucher bei Fragen rund um das Thema „berufliche Integration“ beraten, erhielten durch Fachpersonal Unterstützung sowohl bei Familien- und Alltagsfragen, Bewerbungen, Qualifizierungsmöglichkeiten und Arbeitserprobungen.

Angegliedert seien Qualifizierungsbausteine im Bereich haushaltsnahe Dienstleistungen, Altenhilfe und im handwerklich-technischen Bereich. Als Treffpunkt im Quartier sei ein „Stadtteil-Café“ geplant, welches zugleich Qualifizierungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten biete. Das Programm solle auch für Teilnehmende aus anderen Stadtbezirken und Stadtteilen offen sein.

Die Projektleitung liege beim Koordinationsbüro für Jugend und Soziales der Stadt Wetzlar, die Projektkoordination werde beim Caritasverband Wetzlar / Lahn-Dill-Eder e. V. liegen, der das Projekt in Kooperation mit dem Internationalen Bund, dem kommunalen Jobcenter und der Diakonie Lahn-Dill umsetzen wird (voraussichtliches Projektvolumen: 1,3 Mio. €, Laufzeit: 3,5 Jahre, Förderquote Europäischer Sozialfonds (ESF) und Bund: 90 %)

Zu 5 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

AV **L i t z i n g e r** schloss die 32. Sitzung des Sozial-, Jugend- und Sportausschusses.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

L i t z i n g e r

F e t h